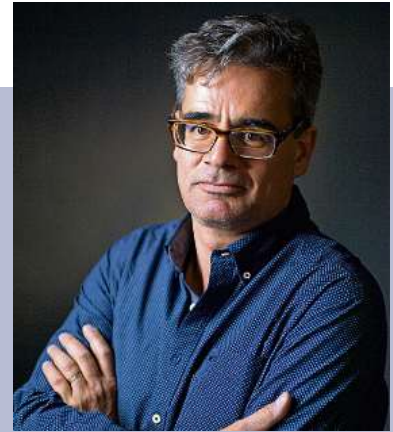


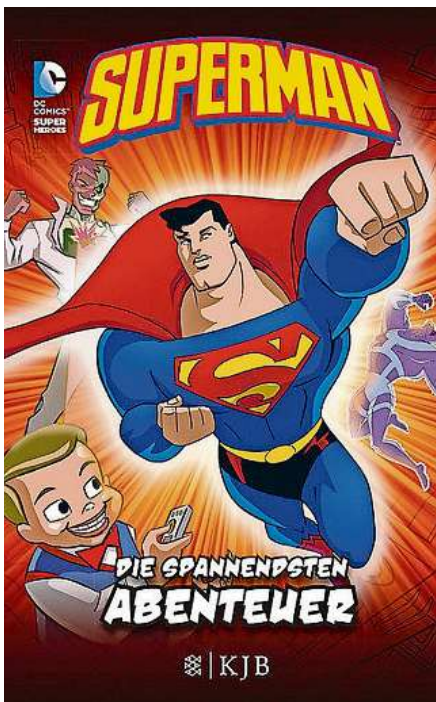
Aufgefallen

BRAUCHEN WIR HELDEN?



Urs Heinz Aerni, Journalist

Der Gang zum Kiosk war für mich als Kind jeweils ein Ritual mit grosser Vorfreude. Ich guckte hoch zur Dame, der Königin der vielen Comic-Hefte um sie herum. Sie reichte



mir feierlich entweder Bessy, Asterix, Superman oder das Zack mit Leutnant Bluberry und Michel Vaillant. Sie retteten uns kleinen Jungs damals nicht nur die Welt, sondern auch den mitunter verregneten Mittwochnachmittag.

Helden brauchen wir dann, wenn wir überfordert, verzweifelt und hoffnungslos sind. Helden werden durch Elend und Not geboren oder produziert. Wann braucht es sie nicht? Wenn Machtlosigkeit durch Wissen, Eigenverantwortlichkeit, Kreativität, Mut, Aktivität und Courage verhindert oder umgangen werden kann. Seit der Aufklärung schienen die Chancen gegeben zu sein, von Theokratien und Monarchien abzurücken, um sich zur Demokratie hin zu entwickeln. Es war Zeit, jedem Einzelnen mehr Verantwortung und Mitspracherecht zu übergeben. Nach dem Wahn von Diktatoren, die zu Weltkriegen, Arbeitslagern und Hirnwäsche führte, schimmerte am Horizont die Hoffnung auf Vernunft und Differenzierung. Was passiert nun?

In der Türkei hieven die Massen einen Machtbesessenen in den Palast, der illegalerweise in einem Naturschutzgebiet steht. In den USA wird ein polternder Selbstdarsteller ins Weisse Haus gewählt. In Italien glaubten viele das, was ein Macho durch sei-

ne eigenen Sender plärrte. In Russland wird nach dem Zarenterror ein neuer Zar mit Krawatte verehrt. In Deutschland bringt es ein Mann fertig, mit lauten Reden die Wähler in Rage zu bringen, obwohl sein Programm aus dem besteht, was andere schon versprechen. In der Schweiz verlernt man hoffentlich nicht das Zuhören, Abwägen und das Entscheiden im Interesse für Mensch und Umwelt. Wenn doch, dann kaufe ich mir am Kiosk meinen Superman.

Der passende Buchtipp: «Superman: Die spannendsten Abenteuer» von Eric Stevens, Fischer Verlag.

ÜBER DEN AUTOR

Urs Heinz Aerni ist in Baden (AG) 1962 geboren und lebt heute als Journalist, Kommunikationsberater und Kulturagent in Zürich.

Nach Stationen an der Kunstgewerbeschule Bern, Buchhandelsschule Olten und Journalismusschulen in Zürich arbeitet er regelmässig für Zeitungen und Radiostationen. Urs Heinz Aerni schreibt regelmässig für die BÜWO unter dem Titel «Aufgefallen».

ANZEIGE



FEBAG

Fensterbau AG

Fenstersysteme für Holz-Metall,
Holz-, und Kunststofffenster

Tel. 081 353 63 33 • febag.com
Rheinstrasse 14 • 7203 Trimmis

«Zuhause fühlen
wir uns einfach
am Wohlsten!»

GRATIS
BERATUNG VOR ORT

